

An den Oberbürgermeister

Herrn Thomas Eiskirch

BVZ/Rathaus, Raum 2060
Gustav-Heinemann-Platz 2-6
44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295 / -1296
E-Mail: linksfraktion@bochum.de
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 01.02.2023

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum
zur 21. Sitzung des Rates am 09. Februar 2023

Schutz vor Gewalt und Übergriffen im Sport

Laut Ergebnis einer Studie der „Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ der Bundesregierung zu Erfahrungen mit Gewalt und Übergriffen im Sport, haben mehr als ein Drittel der befragten Athlet:innen im Leistungssport sexualisierte Gewalt erlebt. 60% der Betroffenen erfuhren regelmäßig Gewalt, 28% waren mehrere Male betroffen und 15% erlebten einmalige Gewalterfahrungen. Im Kontext des Vereinssports haben laut der „SicherImSport“-Studie ein Viertel der Befragten sexualisierte Grenzverletzungen oder Belästigungen erlebt. Im Bericht des europäischen Projekts CASES (Child Abuse in Sport: European Statistics), ist für den deutschen Raum von mehr als drei Viertel der Befragten die Rede, die mindestens eine Erfahrung mit interpersonaler Gewalt gemacht haben, davon ein Viertel sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt. Autoritäre Machtstrukturen im Sport begünstigten die Ausübung sexueller Gewalt und erschwerten die Offenlegung der Vergehen, so die Kommission. Gerade Kinder und Jugendliche aus dem Leistungs- oder wettkampforientierten Breitensport, aber auch im Freizeit- und Schulsport, zählten zu den Risikogruppen.

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum fragt an:

1. Welche Initiativen wurden bisher seitens der Stadt Bochum zur Thematisierung der o.g. Problematik ergriffen?
2. Hat die Stadt Bochum Kenntnis von etwaigen Vorfällen in Bochum? Wie fand eine Behandlung und Aufarbeitung dieser statt?
3. Inwiefern befindet sich die Stadt mit den Vereinen zu o.g. Thematik in Kontakt? In welchem zeitlichen Turnus wird dies behandelt?
4. Inwieweit befindet sich die Stadt zum o.g. Thema im Austausch mit Fachstellen, wie beispielsweise dem Landessportbund? Wenn dies bisher nicht der Fall war, warum?
5. Wie wird der Schutz vor Gewalt und Übergriffen im Sport für folgende Zielgruppen behandelt:
 - a) Kinder und Jugendliche?

- b) Mädchen und (junge) Frauen?
 - c) Menschen mit Behinderung?
6. Welche Handlungsfelder und Optimierungspotentiale sieht die Verwaltung im derzeitigen Agieren der Stadt zu o.g. Thematik?

Wir bitten darum, die Antwort auch dem Ausschuss für Sport, Bewegung und Freizeit zur Kenntnis zu geben.

Gültaze Aksevi / Horst Hohmeier
Fraktionsvorsitzende